

Ralf Butzkamm ist König im Jubiläumsjahr

ELBEN Thomas Klopries wurde Kaiser / Vielzahl an Mitbewerbern bei spannenden Schießwettbewerben / Festzüge mit zahlreichen Gastvereinen

Zwei große Festzüge mit vielen Gastvereinen sorgten für festliche Stimmung.

adz ■ Sein 100-jähriges Bestehen feierte am Wochenende der St.-Helena-Schützenverein Elben. Los ging es schon am Dienstag mit der „Elb Arenal“-Mallorca-Party, bei der DJ Chris Deluxe, Marry und Ikke Hüftgold für Stimmung sorgten. Am Freitag stand dann der Festkommers mit anschließendem Zapfenstreich auf dem Programm (siehe gesonderten Bericht). Der Höhepunkt des Festwochenendes war das Kaiser- und Königsschießen am Samstagabend.

Vorher gab es einen großen Festzug unter der Beteiligung der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Altenhof, des St.-Josef-Schützenvereins Altenkleusheim, des St.-Josef-Schützenvereins Dahl/Friedrichsthal, der St.-Kunibertus-Schützenbruderschaft Hünsborn, des St.-Rochus-Schützenvereins Lütringhausen, der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Ottfingen, des St.-Johannes-Schützenvereins Saßmücke, der St.-Severinus-Schützenbruderschaft Wenden sowie des St.-Matthias-Schützenvereins Brün.

Nachdem die Schützen und ihre scheidenden Majestäten am Schützenplatz angekommen waren, stellten die Königs- und Kaiseranwärter ihre Treffsicherheit unter Beweis. Die Königswürde sicherte sich in einem spannenden Wettbewerb Ralf Butzkamm. Mit Maik Valpertz, Thomas Sieler, Dieter Mennekes, Rüdiger Sieler und Bernd Clemens hatte der Projektleiter der



Regieren den St.-Helena-Schützenverein Elben im Jubiläumsjahr (v. l.): Schützenkönigin Katharina Butzkamm, Schützenkönig Ralf Butzkamm, Schützenkaiserin Britta Klopries sowie Schützenkaiser Thomas Klopries. Foto: adz

Firma BAT Maschinenbau in Meinerzhagen zwar starke Konkurrenz, trotzdem entschied er das Schießen mit dem 78.

Schuss für sich. Der 43-Jährige regiert zusammen mit Katharina Butzkamm. Mit ihm freuten sich auch die Kinder Anton

und Michel. Den Apfel schoss Guido Clemens mit dem ersten Schuss, über das Zepter freute sich Philipp Klopries.

Den Kaisertitel sicherte sich in diesem Jahr Thomas Klopries. Er kommt aus einer begeisterten Schützenfamilie, auch sein Vater Willi war König und Kaiser. Sohn Stefan sicherte sich 2013 die Königswürde. Nun freut sich die ganze Familie mit dem 57-Jährigen, der zusammen mit Ehefrau Britta Klopries die Elber Schützen regiert. Der langjährige Offizier hatte den Königstitel 1993 getragen. Durchsetzen musste sich der Mitarbeiter der Firma Kemper gegen Martin Nebeling, Bernd Clemens, Dieter Mennekes und Thomas Klopries. Mit dem 96. Schuss gelang es ihm schließlich, den Vogel von der Stange zu holen. Zepter und Apfel gingen an Christian Clemens und Klaus Reichling.

Nach dem Schützenhochamt im Festzelt sowie dem anschließenden Frühschoppen stand auch am Sonntag ein großer Festzug auf dem Programm. Hier durften sich die Elber über die Teilnahme der St.-Antonius-Schützenbruderschaft Gerlingen, des St.-Antonius-Schützenvereins Heid, der St.-Antonius-Schützenbruderschaft Hillmicke, des St.-Sebastianus-Schützenvereins Olpe, des Schützenvereins Römershagen, des Schützenclubs Scheiderwald, des St.-Elisabeth-Schützenvereins Schönauf/Altenwenden, des St.-Hubertus-Schützenvereins Thierringhausen sowie des St.-Matthäus-Schützenvereins Rüblinghausen freuen.

Schützenfestsaison begann mit einer 100-Jahr-Feier

Jubiläumsfeiern des St.-Helena-Schützenvereins mit großem Festkommers eröffnet / Ehrungen und Würdigungen / Ursprünglich dem heiligen Albert gewidmet

baka **Elben.** Mit dem Antreten vor dem Pfarrheim und der anschließenden Kranzniederlegung am Ehrenmal begann am Freitagabend der feierliche Festkommers des St.-Helena-Schützenvereins Elben. Der folgende Einmarsch zu „Prußens Gloria“, gespielt vom Musikverein Gerlingen unter der Leitung von Marc Siewer, in das Festzelt mit Fahnen und den amtierenden Majestäten, Königspaar Guido und Anna Clemens und Kaiserpaar Franz-Josef und Marina Quast, war ein würdiger Auftakt des Abends zum 100-jährigen Bestehen des Vereins.

Vorsitzender Jürgen Blum begrüßte eine Vielzahl an Besuchern aus Nah und Fern, darunter zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Vertreter der Geistlichkeit. Er lobte das große Engagement in den vergangenen 100 Jahren besonders in schwierigen Zeiten. „Es ist schon ein Meilenstein, das Schützenfest im Ort zu halten und darüber hinaus zu entwickeln“, so Blum, der dann das Wort an den Schirmherrn, Bürgermeister Bernd Clemens, übergab. Der sorgte gleich zu Beginn seines Grußwortes für Heiterkeit und viel Applaus, als er feststellte: „Elben wird von vielen gern als die Perle des Wender Landes bezeichnet.“

Clemens betonte: „Das Schützenwesen ist gerade in der Gemeinde Wenden ein bunter und besonders lebendiger Teil unserer Kultur. Die Schützenbruderschaften und Vereine sind eingebunden in das heimatische Geschehen, in das Fühlen und Denken der Menschen. Sie werden durch ihre Umgebung ebenso geprägt wie sie selbst das Umfeld beeinflussen. Diese Verbindung ist es auch, die unser Schützenwesen so jung und dynamisch hält. Die Liebe zur Heimat und das Traditionsbewusstsein zeichnen das Schützenwesen gerade in der heutigen Zeit besonders aus. Dies gilt in hervorragender Weise auch für unseren Schützenverein hier in Elben“, lobte der Bürgermeister.

„Schützenfest ist für Sauerländer die fünfte Jahreszeit. Vom Frühsommer bis in den Herbst wird garantiert irgendwo ein Vogel geschossen“, zitierte der Schirmherr aus dem Buch „Voll die Bräuche“ und er hatte die Lacher auf seiner Seite, als er feststellte: „Sauerländer Männer sind von der Natur bevorzugt. Während Bayern, Friesen und vor allem die Rheinländer spätestens seit der letzten Völkerwanderung alle einen sichtbaren Knick in der Genetik haben, sind wir in unserem Waldversteck unangefochten zu den schönsten, klügsten und bescheidensten Typen Deutschlands geworden.“

Er betonte, dass besonders die Schützen über den Tellerrand schauen und mit Besuchen auf dem Europaschützenfest die Gemeinsamkeit der Europäer stärken.

„Wer in Europa zu Hause sein möchte, muss auch einen Platz haben, an dem er daheim ist. Daheim sind wir dort, wo es Vereine und Gemeinschaften wie unseren St.-Helena-Schützenverein Elben gibt, die Verwurzelung und Heimatverbundenheit schaffen. Wir können froh und stolz darauf sein, eine intakte Heimat noch vorzufinden“. Nach der Rede stimmte der Musikverein den „Geburtstagsmarsch“ an.

Bei seinem Grußwort würdigte der stellv. Bundesoberst des Sauerländer Schützenbundes (SSB), Stefan Tremmel, die Verdienste des Schützenvereins, deren Mitglieder mit viel Initiative, Motivation und besonders Zeit den Verein lebendig gehalten hätten. Er dankte dem Vorstand und bat besonders die jungen Leute, sich einzubringen, damit diese Arbeit den Fortbestand des Schützenvereins weiterträgt. Danach überreichte er Jürgen Blum als Erinnerung die Schiefertafel des SSB.

Markus Bröcher, Kreisoberst des Kreisschützenbundes (KSB), erläuterte, dass Glaube, Sitte und Heimat den Schützen immer noch am Herzen lägen, was gerade im Zeitalter der Globalisierung von großer

Bedeutung sei. Dabei sei es besonders wichtig, dieses nicht nur auf die Fahne zu schreiben, sondern tatsächlich zu leben. „Der Dank geht an die Elber für diese gelebte Tradition“, so Bröcher. Danach wünschten der Oberst und Kreisschatzmeister Ludger Maiworm den Königs- und Kaiseraspiranten viel Erfolg an der Vogelstange und übergaben die Erinnerungsmedaille des Kreisschützenbundes an den Vorsitzenden.

Auch Landrat Frank Beckehoff war unter den Gästen und ließ es sich nicht nehmen, ein kurzes Grußwort an die Anwesenden zu richten. „Traditionell eröffnet Elben den alljährlichen Reigen mit dem ersten Schützenfest. Es ist ein stolzes Jubiläum, mit dem in diesem Jahr die Schützenfestsaison startet“, so der Landrat, der dann mit einem Augenzwinkern den Satz von Bürgermeister Bernd Clemens aufgriff und noch einmal zulegte. „Ich bin sehr gerne in die Perle des Sauerlandes gekommen“, was mit viel Beifall bedacht wurde.

„Die damaligen 37 Gründer werden vor 100 Jahren kaum zu hoffen gewagt haben, das sie so etwas Handfestes und Wertvolles geschaffen haben. Die Schützen gestal-

ten und prägen das dörfliche Miteinander. Das ist gelebte Bürgergesellschaft im Sauerland, wie wir sie kennen und schätzen“. Beckehoff bedankte sich bei dem Verein für die Pflege des heimatischen Brauchtums und die Übernahme von viel Verantwortung.

Der Männergesangverein Elben unter der Leitung von Volker Arns gratulierte zur Freude der Besucher dem Schützenverein mit einem originellen Geburtstagslied und dem modernen „Legenden“ von Max Giesinger musikalisch.

Walter Reichling lebt zwar in Dernau, ist aber als gebürtiger Elbener bis heute eng mit seinem Dorf verbunden, was man bei seiner emotionalen Festrede deutlich merkte. Er blickte zurück auf die 100-jährige wechselvolle Geschichte des Vereins. Nur ein Jahr nach dem Ersten Weltkrieg wurde der Verein unter dem Namen St. Albertus gegründet und 1924 umbenannt nach St. Helena, der Schutzpatronin des Dorfes. Die Dorfgemeinschaft, die Pflege des heimischen Brauchtums – all das wurde und wird vom Schützenverein St. Helena geprägt und hochgehalten, wie Reichling eindrucksvoll erklärte. „Heimat ist nicht nur ein Ort, sondern der Ort, den ich verstehe und wo man mich versteht. Heimat ist da, wo man sich wohlfühlt. Die Schützen haben es sich zur Aufgabe gemacht, Tradition und Brauchtum zu erhalten. Schützen sind für unsere Jugendlichen ein Vorbild, durch die Übernahme von Ehrenämtern und um zu zeigen, dass man Kraft aus dem Glauben und der Liebe zur Heimat schöpfen kann“, so Reichling. Er hob besonders die Arbeit des Vorstandes hervor, der durch seine vielfältigen Aufgaben im Ort und vorbildlichem Gemeinschaftsgeist zu ehrenamtlichen Säulen der Gemeinde geworden ist. „Bleibt weiterhin selbstbewusst und geht zielstrebig in die Zukunft“, wünschte der Festredner, der für seine emotionale Rede viel Beifall bekam.

Peter Niklas als Ortsvorsteher von Elben und Scheiderwald bedankte sich für die engagierte Arbeit, die in letzten Jahren von den Mitgliedern geleistet worden sei. Ein besonderer Dank ging auf „Wendisch Platt“ an den MGV Elben für die gelungene Darbietung. Niklas lobte den Einsatz, durch den der Verein zu Motor und Triebfeder für das Gemeinwesen geworden sei. „Der Vorstand und das Orga-Team haben ganze Arbeit geleistet, wie wir schon bei der tollen ‚Elb-Arenal‘-Mallorca Party am Dienstagabend erleben konnten. Man kann es kurz und knapp auf den Punkt bringen: Elben kann Jubiläum“, so der Ortsvorsteher.

Zur Überraschung des Vorstandes gab es dann einen zusätzliche Programmpunkt im Ablauf des Kommersabends. Die

Frauen der Offiziere hatten sich ein ganz besonderes Geschenk ausgedacht, wie Sylvia Blum in einer kurzen Ansprache erläuterte. Gab es früher von den damaligen „Jungfrauenvereinen“ Präsente wie Fahnenbänder, schenkten die Frauen am Freitagabend ihren Offizieren eine originelle Feuertonne mit Gravur.

Finden in Elben die Ehrungen sonst am Sonntagmorgen beim Schützenfest statt, bot der Festkommers diesmal den würdigen Rahmen, über den sich Vorsitzender Jürgen Blum freute

Zuerst wurden die Jubelmajestäten geehrt. Vor 25 Jahren schoss Thomas Sieler den Vogel und regierte gemeinsam mit seiner damaligen Freundin und heutigen Ehefrau Manuela das Elbener Schützenvolk. Im Jahr 1979 bewies Wolfgang Schreiber, das er die ruhigste Hand und das beste Auge hatte und freute sich mit Ehefrau Elke über ein tolles Schützenjahr. Beide Jubelkönige freuten sich über einen Orden und die ehemaligen Königinnen über einen Blumenstrauß.

Gerd Clemens und Kalli Stock sind seit Jahrzehnten engagierte Offiziere, die beide ihr ganzes Herzblut für den Schützenverein geben. Für ihren großen Einsatz bekamen beide von Michael Stausberg, Beiratsmitglied für die Gemeinde Wenden im Kreisschützenbund, den Großen Wappenteller des Sauerländer Schützenbundes und viel Applaus von den Anwesenden. Vorsitzender Jürgen Blum sprach weitere Glückwünsche aus, denn vor 25 Jahren wurden die drei Korporalschaften des St.-Helena-Schützenvereins gegründet, deren Korporalschaftsführer sich über ein Geldgeschenk freuten. „Und wir haben noch ein weiteres Geburtstagskind, das gerade einmal ein Jahr alt ist“, so Jürgen Blum mit einem Augenzwinkern. Vor einem Jahr hat Michael Kleinedam sein Amt als Leiter der Pfarre des Pastoralverbands „Wendener Land“ angetreten; unter großem Applaus bekam er als „Geburtstagsgeschenk“ vom Schützenverein eine Schützenkappe überreicht.

Zum Ende des Kommersabends gratulierte Jochen Ritter (MdL) und überreichte dem Verein die Ehrenplakette des Landes Nordrhein-Westfalen, natürlich nicht ohne wie seine Vorredner auf die „Elber Perle“ einzugehen. „Der Schützenverein Elben spielt schon eine herausragende Rolle in der Gemeinde und ich freue mich, in der ‚Perle von NRW‘ zu Gast zu sein“, diese „Steigerung“ sorgte bei den Gästen für Freude und viel Applaus.

Nach so vielen Grußworten und Reden sorgte der Musikverein Gerlingen für schwungvolle musikalische Unterhaltung. Feierlicher Abschluss war der beeindruckende Große Zapfenstreich, bei dem der Musikverein vom Tambourcorps Ottfingen unter der Leitung von Ansgar Eichert begleitet wurde.



Stellv. Bundesoberst Stefan Tremmel (r.) überreichte die Schiefertafel des Sauerländer Schützenbundes an Jürgen Blum, den Vorsitzenden des 100 Jahre alt gewordenen Elbener Schützenvereins St. Helena. Foto: baka



Die Jubilare mit Kalli Stock (l.) und Gerd Clemens (r.), die den Großen Wappenteller des SSB erhielten. Pfarrer Michael Kleineidam (vorne, 4. v. l.) ist nun Besitzer einer Elbener Schützenkappe, die er zum Jahrestag seines Amtsantritts erhielt. Foto: baka



Das Grün des Sportrasens harmonierte beim Festzug bestens mit den Uniformen der Schützen. Foto: adz



Die meisten Mitglieder des Männergesangsvereins Elben traten beim Jubiläum mit Schützenkappen auf, einige sind auch Offiziere im Schützenverein. Foto: baka

Bilderbogen zum Jubiläumsfest
 100 Jahre St.-Helena-Schützenverein Elben wurden am Wochenende standesgemäß gefeiert. Wir zeigen einen Bilderbogen mit einem Querschnitt der Festzüge und Feiern.



Markus Bröcher (l.) und Ludger Maiworm (r.) überreichten Jürgen Blum (M.) die Erinnerungsmedaille des Kreisschützenbundes. Foto: baka



Auch der größte Schützenverein weit und breit, der St.-Sebastianus-Schützenverein aus Olpe, kam ins Wendener Land, um zum Jubiläum zu gratulieren. Foto: adz



Ihren Namen haben sie erhalten, weil sie vom Brüner Schützenfest durch die Bigge nach Hause gingen. Die „Seeleute“ aus Hillmicke kamen gestern trockenen Fußes zum Elbener Jubiläumsfest. Foto: adz



Die Regenten zusammen mit den Frauen des Hofstaates. Foto: adz



Im selben Ortsvorsteherbezirk zu Hause: der Schützenclub Scheiderwald. Foto: adz